

Am Rad der Zeit gedreht

„Fantasie und Fakten“ | Beim Kreisgraben am Heldenberg wurde Rudolf Bulants Buch „Im Bann der Kreisgräben“ vorgestellt.

Von Barbara Witzany

HELDENBERG | Ein Abend der Extraklasse fand am vergangenen Freitag mit der Buchpräsentation „Im Bann der Kreisgräben“ von Rudolf Bulant am Heldenberg statt. Paul Sieberer führte im neolithischen Langhaus amüsant und eloquent durch den Abend. ARTS-Obmann Friedrich Damköhler stellte den Autor mit witzigen und geistreichen Worten vor und Vizebürgermeister Günther Brandstätter begrüßte die 125 Zuhörer.

Als besonderer Gast und Redner war der Wissenschaftler Wolfgang Neubauer geladen. In einem von Sieberer geführten Interview erzählte er von den Forschungsergebnissen zu den Kreisgrabenanlagen. Dabei hob er die Verbindungen zwischen

der Kunst und der Archäologie hervor: „Es gibt viele Überschneidungsflächen. Ein Archäologe braucht Fantasie und kombiniert Fakten, ebenso der Autor.“

Reise ins Weinviertel vor 7.000 Jahren

Weiters ging Neubauer auf die Werke der Künstlerin Irena Ráček ein: „Mit ihrer Kunst zeichnet sie ein Bild der Vergangenheit.“ In einem Vortrag stellte der Fachmann die Entdeckungsgeschichte der Kreisgräben, die Fakten und die bisherigen Erkenntnisse vor.

Im Rahmenprogramm begeisterten die Geschwister Caroline und Clara Loibersbeck mit ihrer Musik das Publikum. Bulant las Passagen aus seinem Buch vor.

Gleich beim ersten Teil schmunzelten einige Zuhörer aus der Region, darunter die Familie Hengl. Der Autor lässt seinen Roman in einem Steinbruch beginnen. Weitere Passagen entführten die Gäste in das Weinviertel vor 7.000 Jahren.

Landtagsabgeordneter Richard Hogl dankte seiner Vorgängerin Marianne Lembacher für deren Engagement rund um die Kreisgräben: „Du warst ein großer Motor bei der Sichtbarmachung der Geschichte.“

In der Pause zeigten Marion und Mario Aigner vom Falkenhof eine kleine Flugshow und einen Adler. Versorgt wurden die Gäste vom Weingut Stopfer. Viele Besucher gratulierten Bulant zur Veranstaltung: „Wir hätten noch stundenlang zuhören können.“



„Im Bann der Kreisgräben“ von Rudolf Bulant.

Zum Buch

Im Bann der Kreisgräben ist im Verlag Berger erschienen und hat 288 Seiten. Die Geschichte erzählt eine spannende Zeitreise, beginnend in einem Steinbruch im Schmidatal, bis in die Zeit der Kreisgräben vor 7.000 Jahren – eine interessante Mischung aus fantastischer Literatur vor dem Hintergrund einer längst vergangenen Epoche.



Präsentierten in der Pause der Veranstaltung auch einen Adler: Marion und Mario Aigner.



Im neolithischen Dorf am Heldenberg bei der Präsentation von Rudolf Bulants (3.v.r.) Buch „Im Bann der Kreisgräben“: Richard Hogl, Günther Brandstätter, Marianne Lembacher, Paul Sieberer, Friedrich Damköhler, Caroline und Clara Loibersbeck sowie Archäologe Wolfgang Neubauer.

Fotos: Barbara Witzany